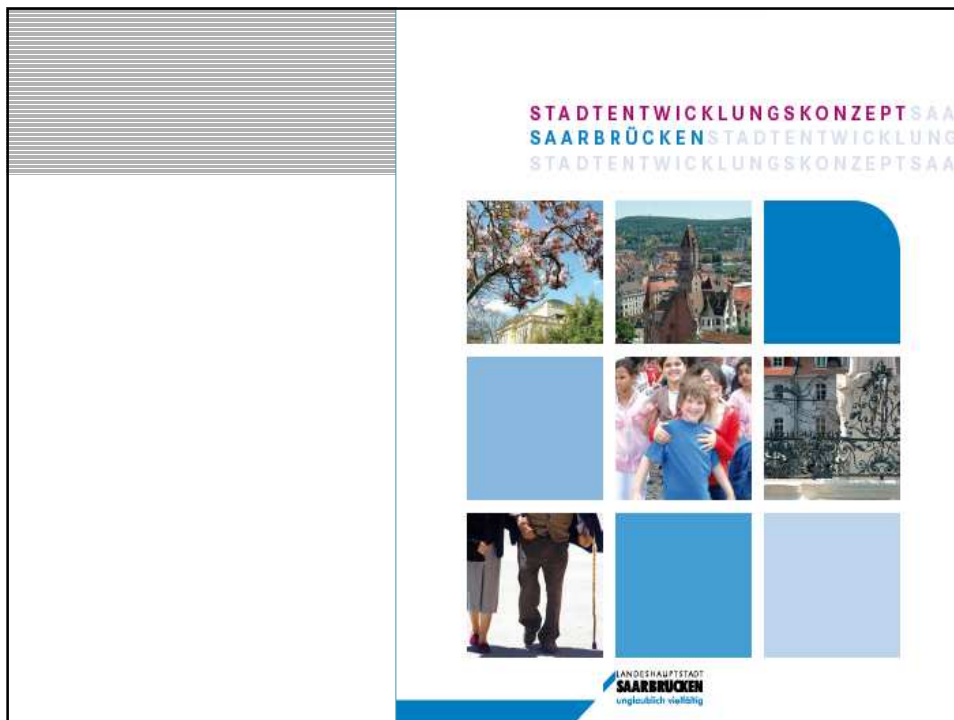


Vom Stadtentwicklungskonzept zur Quartiersentwicklung

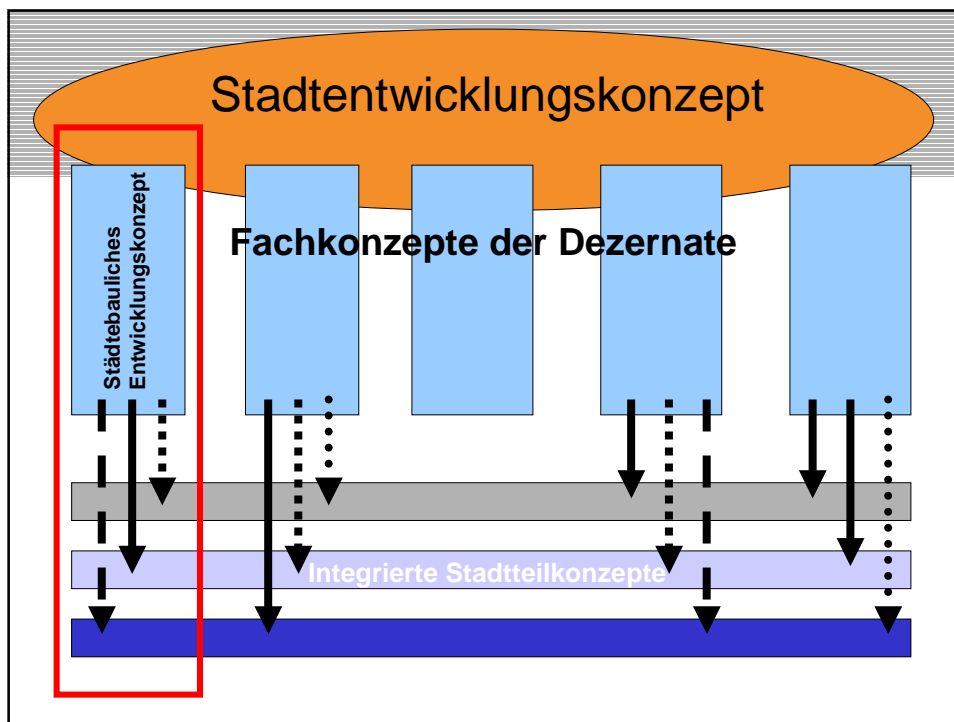
Integrierte Stadtentwicklung in der LH
Saarbrücken

Monika Kunz Saarbrücken

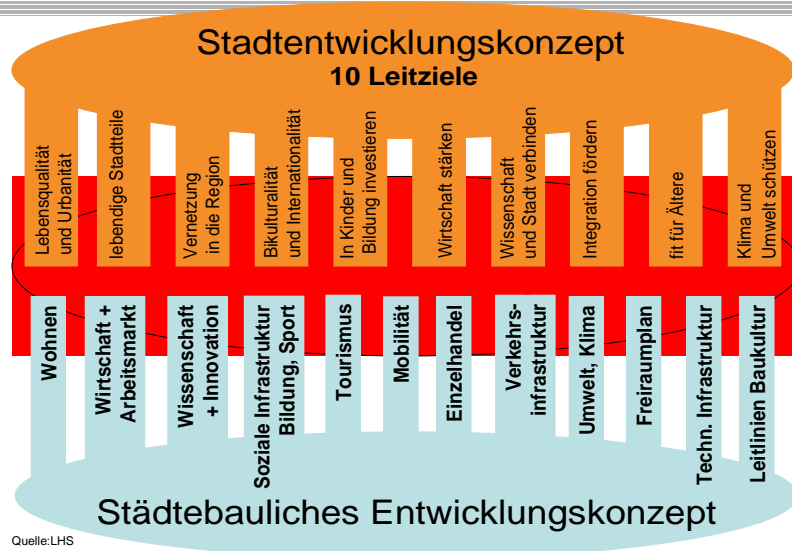


Prozess STEK

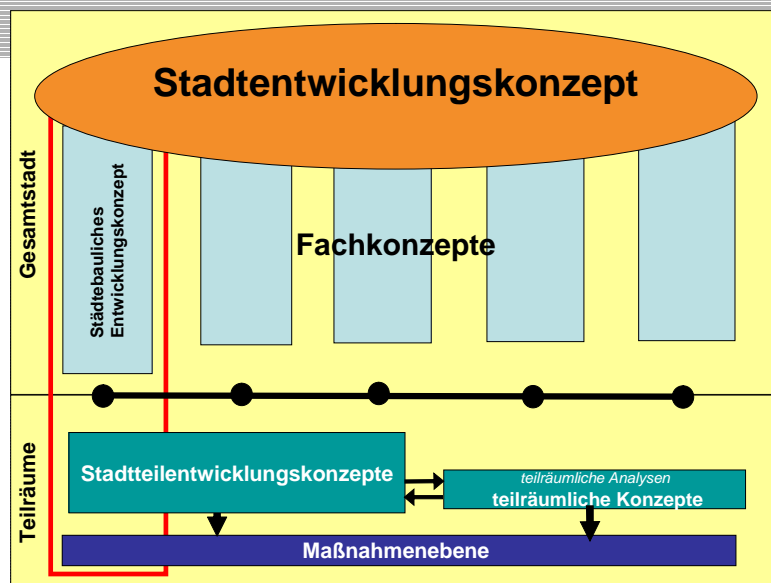
- Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe dezernatsübergreifend, interdisziplinär
- Workshops zu einzelnen Kapiteln mit institutionalisierte Bürgerschaft, Interessensvertretungen, ...
- Beratungen und Stellungnahmen aus den Bezirksräten, Fraktionen



Stadt- / städtebauliches Entwicklungskonzept



Entwicklungskonzepte



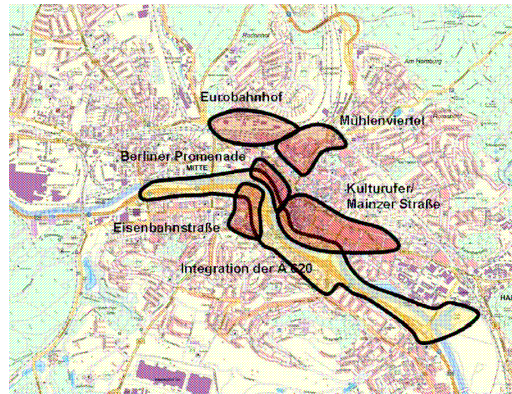
SEKO Kapitel 2.4 „Städtebau“ Fachübergreifende Ziele und Prinzipien des Städtebaus

3. Innenstadt stärken

Innenstadt als Motor und
Visitenkarte der Region

Konsequenzen:

- > Erarbeiten des teilräumlichen Konzepts „Innenstadt“
- > Erstellen von Teilkonzepten mit Förderantrag, Maßnahmen- und Finanzierungsplänen
- > Ableiten von Quartierskonzepten, Projekten, Einzelmaßnahmen



Quelle:LHS

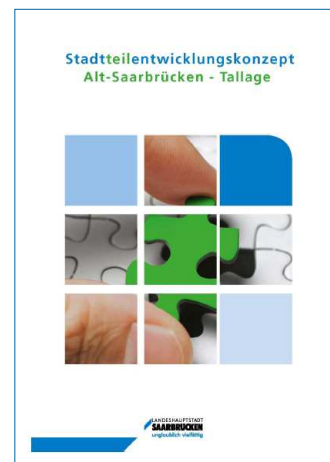
Prozess

- Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe dezernatsübergreifend, interdisziplinär
- Förmliches Beteiligungsverfahren mit TÖBs, Interessensvertretungen, wenige fachkundige BürgerInnen,
- Beratungen und Stellungnahmen aus den Bezirksräten, Fraktionen



Funktion von Stadtteil - Entwicklungskonzepten

- Beitrag zur Profilierung der Stadtteilidentität leisten
- Örtlichen Bezug und örtliche Inhalte herstellen
 - Stärken und Schwächen-Analyse
 - Beteiligung von Akteuren im Stadtteil
 - Leitbild und Ziele
- Bündelung der Ressourcen vorbereiten
 - Handlungsempfehlungen, spezifische Maßnahmenliste, Schlüsselprojekte
 - Koordinierungskreis für Umsetzung, „Controlling“/Monitoring



Prozess

- Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe dezernatsübergreifend, interdisziplinär mit Gemeinwesenarbeit und Regionalverband (Sozialamt, Jugendamt)
- Während des Erarbeitungszeitraums 2 Workshops mit Akteuren im Stadtteil
- 1 Workshop mit der Politik
- Vorstellung in der Öffentlichkeit mit Bildung von Arbeitsgruppen zu Projekten
- Zur Umsetzung: Bildung einer Koordinierungsgruppe = Controlling (Budget, Zusammenspiel, Öffentlichkeitsarbeit, ...)

Akteursbeteiligung

- rund 80 Akteure aus dem Stadtteil = VertreterInnen von Vereinen, Initiativen, besonderen Gruppen wie Migrantenvertretungen
- VertreterInnen von nicht städtischen Verwaltungseinheiten, städtischen Gesellschaften



Grünflächen und Freiraum			
Stärken	Schwächen	Ziele	
<p>13 Hochwertige Freiräume (Hang mit Bewaldung, historische Treppenanlagen, Aussicht von Höhen)</p> <p>10 Geschichtliche Bezüge (historische Anlagen, Schloss, Stengelanlage)</p> <p>Mehrere in und um das Gebiet gelegene Parks (DFG, Alter Friedhof, ...)</p>	<p>18 Stadtautobahn schneidet den Stadtteil, von der Saar und deren Ufer als Freiraum ab</p> <p>14 Zu wenig zugängliche Grün- und Freiflächen (einschließlich Spielplätze) (Westlicher Bereich)</p> <p>12 Große Grünflächen sind nicht öffentlich</p>	<p>17 Aufwertung der Fuß- und Radwege zu den Freiräumen</p> <p>Vorhandene Grünflächen öffnen</p> <p><i>Bessere Anbindung & Attraktivierung des</i></p>	

Oberziele - Wir wollen erreichen:

1. Modernisierten Wohnungsbestand und aufgewertetes Wohnumfeld
2. Aufgewertete öffentliche Freiräume mit besserer Aufenthaltsqualität
3. Verbessertes Erscheinungsbild
4. Stadtverträglicher gestaltete Mobilität, reduzierte und umgebaute Verkehrsflächen neu geschaffene Arbeitsplätze
5. Gesichertes Angebot
6. Gesicherte und für den täglichen Bedarf und gestärkte lokale Ökonomie
7. Dem Stadtteil zugewandte Bildungs-, Betreuungs- und Kulturangebote
8. Angepasste soziale Infrastruktur
9. Gestärkte Identität durch experimentierfreudige Stadtkultur
10. Mehr Kommunikation, Partizipation und Netzwerke

Maßnahmenliste

Oberziele	Teilziele	Maßnahmen	Federführung	Beteiligte	Schlüsselprojekte	Erläuterung / Beispiele
1. Aufgewerteter und modernisierter Wohnungsbestand und Wohnumfeld	1.1 Energetische Sanierung	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnraum energetisch sanieren • Methangas in BHKWs nutzen 	61		X	z.B. Modellsanierung HTW
	1.2 Modernisierung und barrierefreier Ausbau der Wohngebäude	• Modellwohnungen für Behinderte und Senioren bauen	VVS u. VII			Das Projekt hat mit den Stadtwerken begonnen.
		• Balkone anbauen	61		X	z.B. Informationen über ein barrieregerechtes Umnutzen
	1.3 Mischung von Wohnen und Arbeiten			GWA	HTW	z.B. Eigentümer-Initiative z.B. Vermieterbörse in z.B. Wohnraumbörse für und HBK) u
	1.4 „Grünes Zimmer“ an jeder Wohnung	• Innenhöfe begrünen		61		Dem Vorschlag aus dem für eine Wohnnutzung missionen aus dem Umland (Lärm, Gewerbe) dies nun sollen weiter gehen
1.5 Attraktiver Wohnraum für Familien	• Wohnraum für Familien schaffen, insbesondere im Wohnraumbestand		61		x	z.B. als Pilotprojekt mit z.B. Mieterparks anbieten
						z.B. Aktion „Unser Stadt Motivation von Eigentümern z.B. Erschließung und Projekte „Im Wittum“

